

Grundkonzepte der Humanökologie

(Bericht über eine Arbeitsgruppe)

Helmut Knötig

Beim "Second Vienna International Meeting on Human Ecology" (Mai 1977) befaßte sich die Arbeitsgruppe "Basic Concepts" mit den verschiedenen Grundfassungen von Humanökologie. Der Koordinator der Arbeitsgruppe, J. Pietsch, hatte in seinem Rapport die Möglichkeiten des Verhältnisses zwischen Humanökologie und allgemeiner Ökologie folgendermaßen formuliert:

- Eine Übertragung tierökologischer Kriterien auf das Mensch-Umwelt-Verhältnis, ohne dessen Besonderheiten zu reflektieren.
(Dies bedeutet: Keine Sonderstellung der Humanökologie gegenüber der allgemeinen Ökologie.)
- Die Sozialökologie (im Englischen ursprünglich und teilweise auch heute noch "human ecology" genannt), bei der sozialökologische Methoden zum Begreifen sozialräumlicher Gebilde mit einem mehr zufälligen, historisch bedingten Ökologie-Begriff zusammengebracht wurden.
(Dies bedeutet nicht selten: Keine systematische und lebendige Beziehung zwischen "Humanökologie" und allgemeiner Ökologie.)
- Ein synthetischer, interdisziplinärer Ansatz ökologischer Theoriebildung, bei dem sowohl Elemente einer praktischen Naturphilosophie als auch systemwissenschaftliche Modelle und Hypothesen mit naturwissenschaftlich orientierter Ökologie integrativ aufgearbeitet werden.

Die "Wiener Schule" wäre der letzten dieser drei Möglichkeiten zuzuordnen: In ihrem Selbstverständnis legt sie größten Wert auf absolute Symmetrie in der Bewertung der Naturwissenschaften einerseits und der Geistes- und Sozialwissenschaften andererseits.

Die "Ecophilosophy" (S. Kvaløy u.a. der "Skandinavischen Schule") richtet ihr Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Verbindung von Theorie und Praxis und einen gewissen Vorrang der letzteren.

Einen anderen Weg, der im Ergebnis sehr nahe an die Auffassungen der Wiener Schule kommt, schlägt F. Tretter (München) ein, wenn er - übersimplifiziert ausgedrückt - Humanökologie synthetisch durch (Human)"ökologisierung von Human- und Umweltwissenschaften" entstehen lassen will.

Aus den konkreten Bedürfnissen der Streß-Forschung herausgewachsen ist das von A. Kagan vertretene Theoriegebäude, das im Stockholmer "Laboratory for Clinical Stress Research" (Leiter:L. Levi) verwendet wird und auch Elemente der "Ekistics" enthält.

Adresse

Dr. Helmut Knötig
Karlsplatz 13

A-1040 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [7_1978](#)

Autor(en)/Author(s): Knötig Helmut

Artikel/Article: [Grundkonzepte der Humanökologie \(Bericht über eine Arbeitsgruppe\) 561](#)